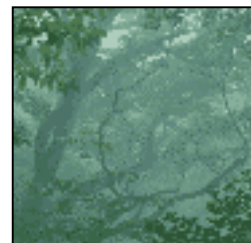




Bundeswaldinventur²

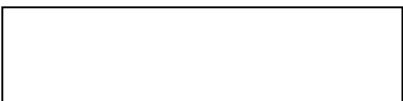
Bundesministerium für Verbraucherschutz,
Ernährung und Landwirtschaft

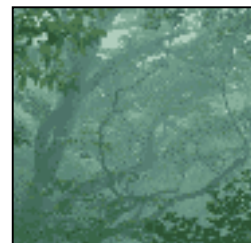


**Vorstellung der Ergebnisse der Bundeswaldinventur II
und der Holzaufkommensmodellierung**
16. / 17. November 2004 - Göttingen

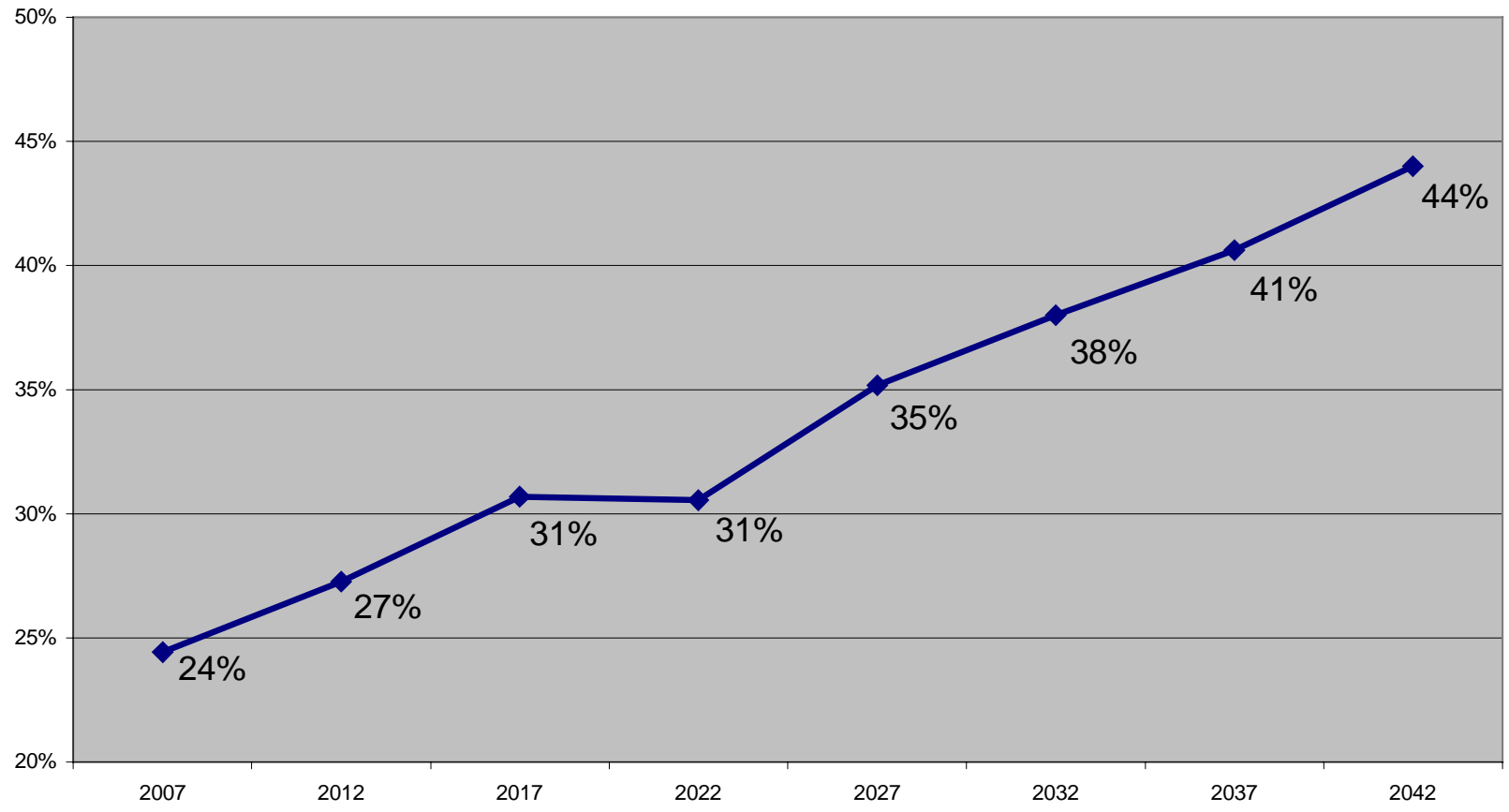
**Nadelstarkholz – Aufkommen
in Süddeutschland**

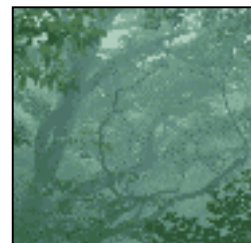
Seminarleiter: Prof. Dr. Karl Keilen (MUF RLP) – Dr. Josef Rettenmeier
(Vorsitzender VDS)



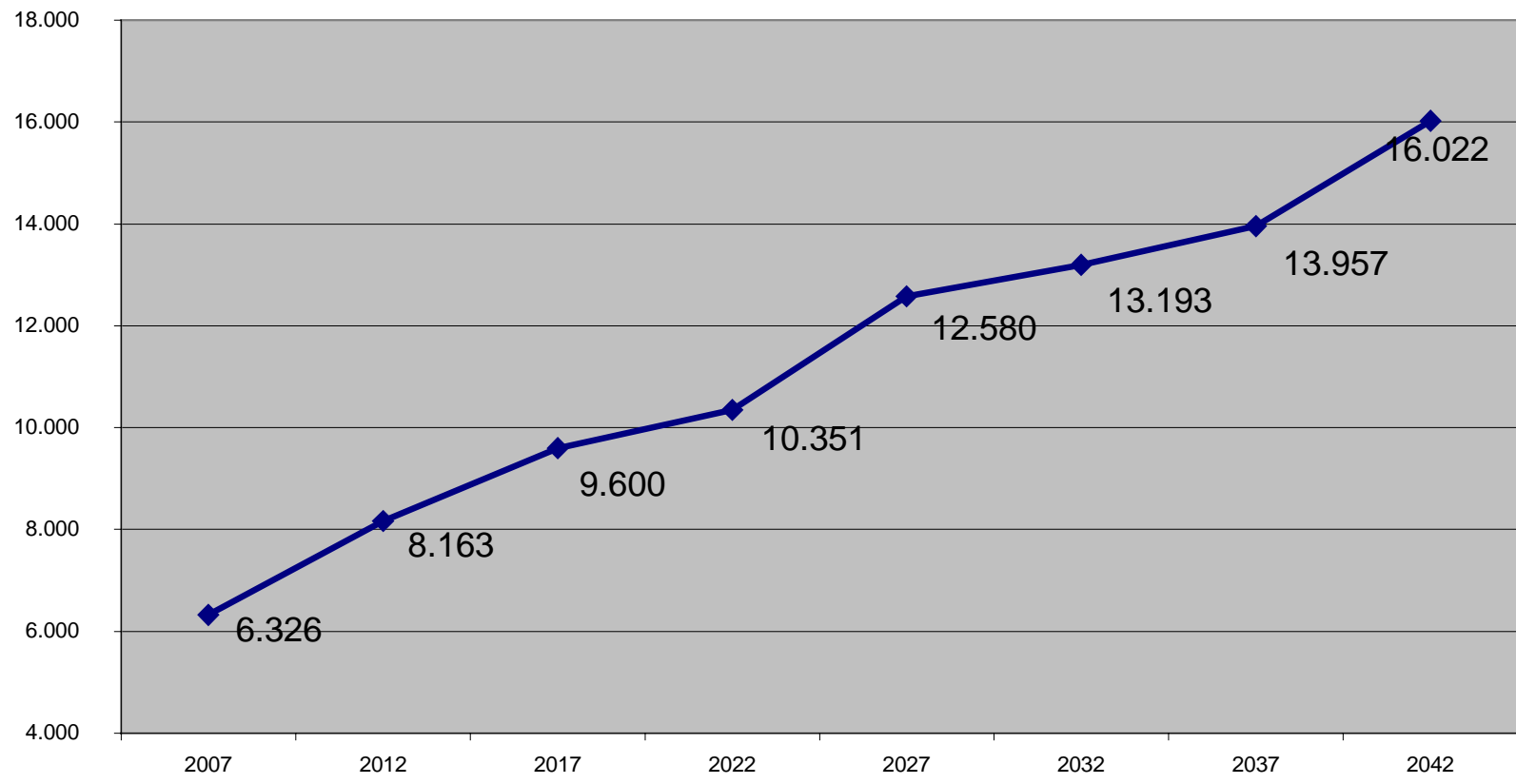


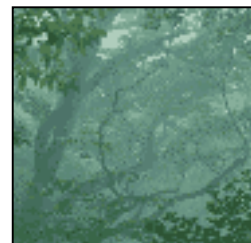
Anteil Fichten-Starkholz am Gesamtschlag 2003-2042



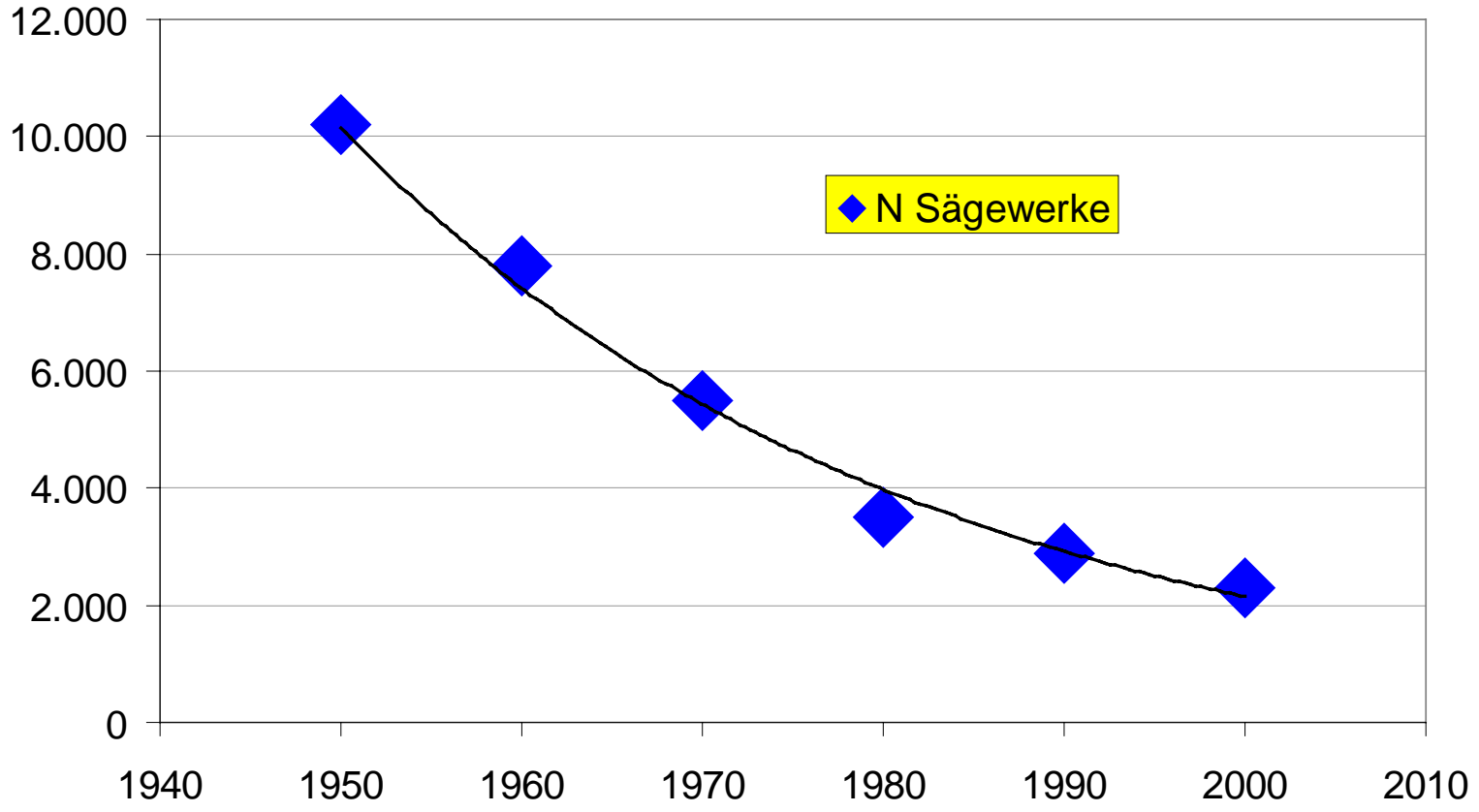


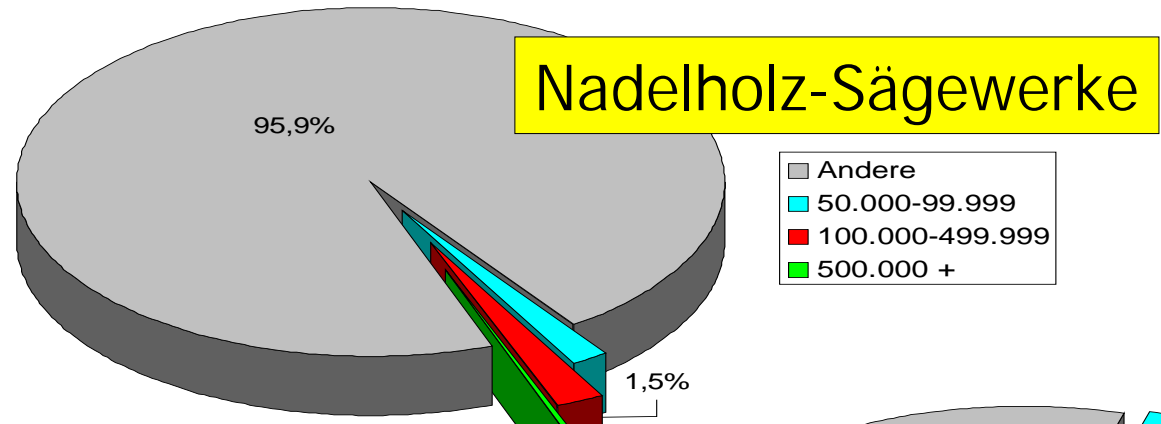
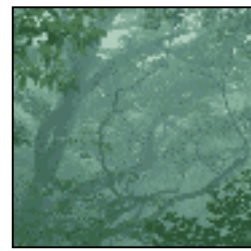
Menge Fichten-Starkholz 2003-2042 [1.000 Efm]



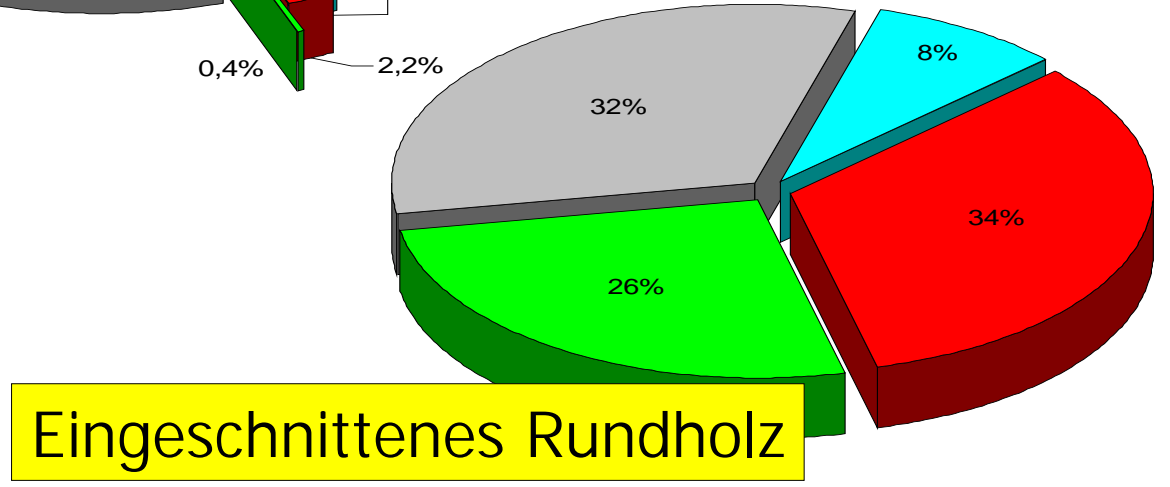


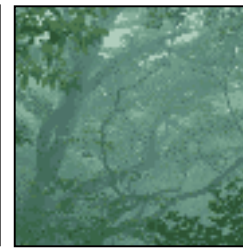
Entwicklung der Sägewerke



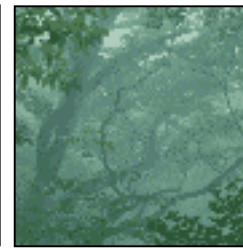


Nach „Mantau: Standorte der Holzwirtschaft“ 2002

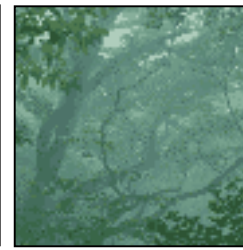




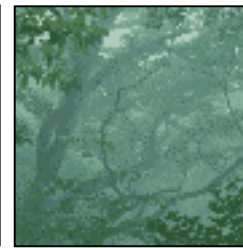
- **Wie verändert sich die Sägerlandschaft?**
- Nadelholzsäger sind derzeit größtenteils Massenproduzenten
- Starkholz wird meist von Betrieben geringer Kapazität eingeschnitten (die vom Markt verschwinden)
- Die relativ sinkenden Schwachholzmengen werden zu einer Verschiebung der Marktanteile in bestimmten Produktbereichen zugunsten skandinavischer / osteuropäischer Verarbeiter führen
- Die steigenden Starkholzmengen können nur durch Kapazitätsaufbau der „Big Player“ verarbeitet werden (Investitionsbedarf und -fähigkeit)
- Welches Produkt-Markt-Konzept reizt zum Investieren?



- **Produkt-Markt-Konzept:**
- Welches Produkt kann mit den gegebenen Qualitäten erzeugt werden?
- Welche Ausbeute kann erreicht werden?
- Wie verhalten sich die Rohstoff- und Produktionskosten zum Erlös?

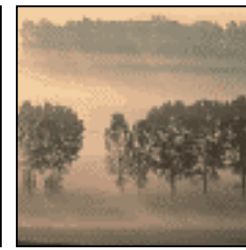
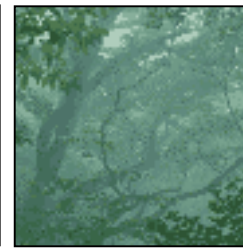


- **Produktoptionen?**
- Bauholz – aber Verdrängung durch KVH / QLH / BSH
- Fensterkanteln – aber Verdrängung durch Kunststoff / Kombinierte Bauweisen
- Leisten – stagnierender Markt
- D.h.: Bedeutung Starkholz für Sägeindustrie **RÜCKLÄUFIG**
- Alternative Märkte: Exportprodukte / Studs

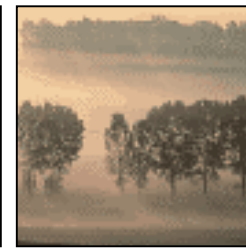
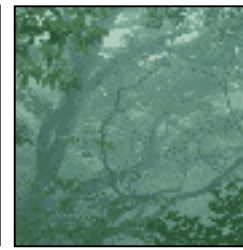


Qualitätskriterien beim Starkholzeinkauf

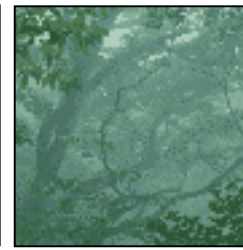
- Vollholzig, gerade und gesunde Stämme
- keine Faulstellen
- kein Reaktionsholz
- feinastige Stämme
- keine Risse
- schmale Jahrringe
- konzentrischer Jahrringaufbau
- kein Drehwuchs
- keine Verfärbungen
- kein Insektenbefall
- keine Schwarzäste
- kein Nasskern bei Tanne



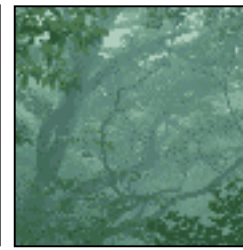
- Wie sieht das Starkholz der Zukunft aus?
- Waldbauprogramme zielen auf vermehrte Einzelbaumstabilität
- **Folgen Forst:** starke Abholzigkeit, breite Jahrringe, starke Äste, hohe Kronenprozente, vermehrt Druckholz
- **Folgen Sägeindustrie:** geringere Ausbeute
- Dies in Verbindung mit höheren relativen Einschnittkosten in Verbindung mit gleichbleibenden Produktpreisen bedeutet:
- **Rohstoffpreise müssen geringer werden !**



- Ist die Mobilisierung der Starkholzmengen bei geringeren Rundholzpreisen möglich?
- Müssen heute waldbauliche Weichen gestellt werden, um den Absatz deutschen Holzes in den heimischen, europäischen und globalen Märkten zu sichern?



- Gibt es eine Starkholzproblematik?
- Starkholz ist schon da, Mobilisierung gelingt nicht (Beispiel Klenk)
- Starkholz wird immer mehr und Mobilisierung wird ceteris paribus nicht gelingen (Preiserwartung)
- Starkholz wird immer mehr und wird nicht verarbeitet werden können (Sägewerksstruktur, -kapazitäten)
- **Folgerung: Starkholz bleibt stehen und wird immer stärker**



- Lösungsmöglichkeiten
- Auf Starkholz basierendes Produkt-Markt-Konzept entwickeln
- Investitionsanreize schaffen
- Starkholz mobilisieren